

NEWS

Katholische Stiftung Marienhospital Aachen



SCHNELLE GE(H)NESUNG
EndoProthesenZentrum der Maximalversorgung
Marienhospital Aachen

SCHNELLE MOBILISATION

Neue Ansätze in der individuellen Behandlung bei endoprothetischen Eingriffen
im EndoProthesenZentrum der Maximalversorgung Marienhospital Aachen

MIT UNS BLEIBEN SIE IN BEWEGUNG – VERTRAUEN SIE UNSEREM EXPERTENTEAM

EndoProthesenZentrum der Maximalversorgung Marienhospital Aachen



Die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin im Marienhospital Aachen behandelt sämtliche degenerativen oder angeborenen Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie Verletzungen und Verletzungsfolgen bei Kindern und Erwachsenen in stationärer oder ambulanter Versorgung.

Neben der breitgefächerten Endoprothetik von Knie-, Hüft- und Schultergelenken und der Unfallchirurgie (Versorgung von Unfällen oder Sportverletzungen) bilden das Aachener Fußzentrum, die Arthroskopische Chirurgie von Schulter-, Knie- und oberen Sprunggelenken sowie die Sektion für Wirbelsäulenchirurgie und die Sektion für Neurochirurgie weitere wichtige Schwerpunkte rund um den Bewegungsapparat. Die besondere Leistungsfähigkeit der Klinik ist die Basis für die Zertifizierung als EndoProthesenZentrum

der Maximalversorgung durch das marktführende Institut ClarCert, das höchste Ansprüche stellt und damit einen maximalen Qualitätsstandard sichert. Für unsere Patientinnen und Patienten bietet die Zertifizierung viele Vorteile, denn sie können sich sicher sein, dass sie in einem Kompetenzzentrum für Hüft-, Knie- und Schulterprothesen behandelt werden. Durch die Einführung des Behandlungskonzeptes „Schnelle GE(H)nEsuNg“ und die Standardisierung der Behandlungsabläufe sind eine hohe Qualität, routinierte Operatione und eine versierte Nachbehandlung garantiert. In der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin arbeiten Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, sowie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten Hand in Hand, um Patientinnen und Patienten die bestmögliche Behandlung unter Beachtung neuester Leitlinien zu garantieren. Wir bieten Ihnen kurze Wartezeiten, klare

Behandlungsstrukturen und eine entsprechende Nachsorge – zum Beispiel im Bereich von ambulanten oder stationären Rehabilitationen.

Wir beraten Sie gerne über unser umfassendes Leistungsspektrum und stehen Ihnen natürlich auch jederzeit gerne persönlich für alle Fragen zur Verfügung. Einen Sprechstundentermin können Sie sowohl **telefonisch** als auch **online** vereinbaren. Als besonderes Angebot bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit zur **Video-Sprechstunde** an.

Hier wird Dr. med. Thomas Quandel persönlich gemeinsam mit Ihnen via Video-Chat Ihre Beschwerden besprechen und die bestmögliche Behandlung sowie die Notwendigkeit zur persönlichen kurzfristigen Vorstellung erörtern.

**Klinik für Orthopädie,
Unfallchirurgie und Sportmedizin
EndoProthesenZentrum der Maximal-
versorgung Marienhospital Aachen**

**Sekretariat:
Andrea Murges, Christina Braun**

**Zeise 4, 52066 Aachen
Tel.: 0241/6006-1401/-1402
Fax: 0241/6006-1409
unfallchirurgie@marienhospital.de
www.marienhospital.de/
endoprothesenzentrum**

SIE BENÖTIGEN EINEN TERMIN IN UNSEREM SPRECHSTUNDENZENTRUM?

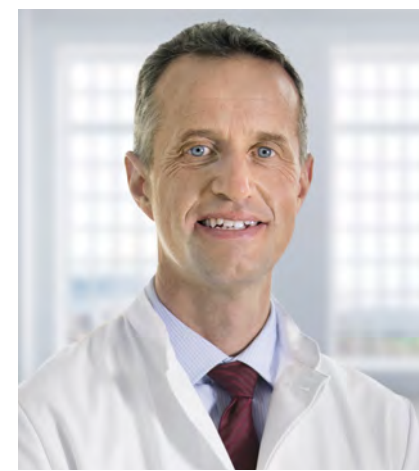
Vereinbaren Sie jetzt online bequem und schnell über Doctolib Ihren persönlichen Sprechstundentermin im Marienhospital Aachen. Neu: Sie können sich hier auch gerne zur Videosprechstunde anmelden!

Doctolib

www.marienhospital.de/doctolib

SCHNELLE MOBILISATION – Schnelle GE(H)nEsuNg

Neue Ansätze in der individuellen Behandlung bei endoprothetischen Eingriffen im Marienhospital



*Chefarzt
Dr. med. Thomas Quandel*

Seit der Zertifizierung des **EndoProthesenZentrums Marienhospital Aachen zum Maximalversorger** durch endocert® im Sommer 2019 haben wir das Behandlungskonzept der **Schnellen GE(H)nEsuNg** bei Patienten mit Hüft-, Knie- und Schultergelenkersatz eingeführt.

Unsere Behandlungsabläufe haben wir aufgrund von wissenschaftlich basierten Erkenntnissen zum Wohle unserer Patienten umgestellt. Mitgewirkt haben an diesem Prozess erfreulicherweise alle Mitarbeitenden des Marienhospitals Aachen, die an der Behandlung beteiligt sind. Das heißt, wir haben im Team zusammen mit unseren Pflegekräften auf den Stationen und im OP, den Physiotherapeuten und Ärzten der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin dieses Erfolgskonzept erarbeitet. Das Konzept der Schnellen GE(H)nEsuNg basiert darauf, dass wir unsere Patienten umfassend aufklären. Das Wissen der Patienten über ihre Behandlung im EndoProthesenZentrum der Ma-

ximalversorgung fußt auf regelmäßigen Patienteninformationsveranstaltungen, unserem ambulanten Indikationsgespräch mit einem der Endoprothesenoperateure, freiwilligen Schulungen, Broschüren sowie Kurzfilmen und auf der bereits am Vortag der Operation durchgeführten Übungseinheit der Physiotherapeuten. Diese Übungen ermöglichen es dem Patienten bereits vor der Operation, den richtigen Umgang mit den Gehstützen zu erlernen.

Bei allen Operationen verzichten wir auf Katheter und Drainageschläuche. In Kombination mit der Umstellung der Schmerztherapie – zum Beispiel wird im Verlauf der Knieendoprothesen-Operation das Schmerzmittel direkt in das Gewebe infiltriert – hat dies den entscheidenden Vorteil, dass Patienten bereits am Operationstag schmerzfreier mobilisiert werden können.

Darüber hinaus können die Patienten am gleichen Tag schon wieder mit eigener Kleidung unter Vollbelastung die Toilette benutzen. Die schnelle Mobilisierung vermindert auch Kreislaufschwankungen, die wir früher bei

der Mobilisation nach Tagen häufig beobachtet haben. Insgesamt sind die meisten Patienten bereits nach einer Woche für kurze Gehstrecken ohne Gehstützen mobil. Die Patientenzahlen, die nach dem stationären Aufenthalt noch eine stationäre dreiwöchige Rehabilitation antreten, sind drastisch gesunken. Ein überwiegender Anteil führt eine ambulante Rehabilitation oder einfache Krankengymnastik bei einem niedergelassenen Physiotherapeuten durch. Das reicht meist völlig aus.

Einen weiteren Pluspunkt sehen wir darin, dass wir unseren Patienten nach der Operation keine Einschränkungen bei der Mobilisation verordnen müssen, sondern wir notieren in der Patientenmappe folgenden Merksatz: **Es gibt für Sie keine Einschränkungen!** Fühlen Sie sich völlig frei das zu tun, was Sie sich zutrauen und wozu Sie Lust haben – das gilt übrigens auch für alle Sportarten!

Weitere Informationen finden Sie unter: www.marienhospital.de/endoprothesenzentrum



Unsere Hauptoperateure (v.l.n.r.): Dr. med. Daniel Kämmer (Oberarzt), Dr. med. Michael Lörken (Ltd. Oberarzt), Dr. med. Thomas Quandel (Chefarzt) und Dr. med. Lars Goecke (Oberarzt)

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR NEUBAU AM MARIENHOSPITAL AACHEN

Baustart für zweigeschossiges Bettenhaus im Innenpark

Das **Marienhospital Aachen** stellt die Weichen für die Zukunft und setzt in den kommenden 24 Monaten zwei große Bauprojekte um. Am 11. Mai 2020 war die **Grundsteinlegung für den Neubau** eines zweigeschossigen Bettenhauses im Innenpark des Marienhospitals Aachen auf einer Fläche von 4.000 m². Die kompakte und geradlinige Fassade des Neubaus mit 78 Betten integriert sich in den bestehenden Gebäudekomplex und die klare Grundrissorganisation ermöglicht eine einfache Orientierung für Patienten und Besucher und optimiert die Pflege und Behandlungsabläufe.

„Wir sind glücklich, dass wir nach dem Abriss des alten Haupteingangs und der Kampfmittelsondierung im Innenpark nun die Grundsteinlegung begehen können“, freut sich Benjamin Michael Koch (Vorstand der Katholi-

schen Stiftung Marienhospital Aachen). „In den vergangenen drei Jahren haben wir uns mit großen Schritten weiterentwickelt. Wir haben neue Schwerpunkte etabliert und das medizinische Leistungsangebot ausgeweitet, um dadurch eine optimale Versorgung der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Dadurch haben wir uns von einem Grund- und Regelversorger auf das Niveau eines sogenannten Schwerpunktversorgers entwickeln können. Dies bedeutet, dass wir neben der Behandlungsmöglichkeit der ganz allgemeinen Krankheitsbilder, die jedes Krankenhaus anbietet, nun auch einige Schwerpunkte mit hohem Spezialisierungscharakter vorweisen können“, erläutert der Vorstand.

„Neben baulichen Maßnahmen wie der Errichtung des **Ambulanten Opera-**

tionszentrums (AOZ) oder des **Herzkatheterlabors** ist insbesondere die strategische Entscheidung der Aufteilung der ehemaligen Medizinischen Klinik in die drei Schwerpunkte Gastroenterologie, Kardiologie und Pneumologie als eigenständige Kliniken zu nennen.

Darüber hinaus erfolgte erst vor wenigen Monaten die Etablierung des Schwerpunktes „Rhythmologie/Elektrophysiologie“, so Benjamin Michael Koch. „Im Zuge der Umsetzung dieser strategischen Entscheidungen sind in den letzten Jahren bereits umfangreiche Investitionen, insbesondere in die Medizintechnik, erfolgt. Nun kommen wir aber immer öfter an Kapazitätsgrenzen und müssen deshalb etwas an unserer baulichen Situation tun“, unterstreicht Benjamin Michael Koch.

Neubau und Sanierung der vorhandenen Stationen

Das Ziel ist es, die Unterbringungsqualität für die Patientinnen und Patienten und die Arbeitsbedingungen in der stationären Patientenversorgung für alle Mitarbeitenden in den kommenden fünf Jahren zu erhöhen und sukzessive wei-

ter zu entwickeln. Aus diesem Grund entsteht in den nächsten 24 Monaten in einem ersten Schritt im Innenparkbereich des Marienhospitals Aachen der Neubau eines zweigeschossigen Bettenhauses. In diesem **Bettenhaus**

werden **zwei Wahlleistungsstationen mit insgesamt 78 Betten** entstehen. Die Fotos geben einen ersten Eindruck, wie das Gebäude von außen aussehen wird und wo es sich im Innenparkbereich befinden wird:



Die Grundsteinlegung im Marienhospital Aachen feierten beim Spatenstich:

Benjamin Michael Koch (Vorstand der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen), Msgr. Heribert August (Kuratoriumsvorsitzender der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen), Prof. Dr. med. Thomas Möllhoff, M.Sc. (Ärztlicher Direktor Marienhospital Aachen), Prof. Bernd Mathieu (Hauptausschuss der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen), Heinz Gehlen (Hauptausschuss der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen), Viktor Lorentz (Geschäftsführer von BFT Planung GmbH), Christina Ladikos (Gesamtprojektleiterin BFT Planung GmbH), Martin Koudelka (Bauleiter BFT Planung GmbH), Christoph Dörre (Projektleiter Architektur BFT Planung GmbH), Andreas Carduck (Bauleiter Rohbau Lube & Krings GmbH), Ulrich Graaf (Prokurist Lube & Krings GmbH) und Jürgen Thelen (Bauleiter Katholische Stiftung Marienhospital Aachen)

„Nach Abschluss der **Neubaumaßnahme** haben wir die Möglichkeit, Schritt für Schritt alle weiteren Stationen zu renovieren.

Dies ist in der aktuellen Situation, im laufenden Betrieb, nur sehr eingeschränkt und oberflächlich möglich, da uns Ausweichkapazitäten für die wirkliche Kernsanierung von Stationen fehlen. Durch die Neubaumaßnahme werden wir diese Ausweichkapazitäten bekommen“, betont der Vorstand.



Bau eines Hybridlabors



Darüber hinaus entsteht derzeit im Marienhospital ein neues Hybridlabor, das im Herbst 2020 eröffnet werden soll. Ein **Hybridlabor** ist eine Art **Operationssaal**, der mit bildgebenden Anlagen wie beispielsweise Angiographie, CT oder MRT ausgestattet ist. Diese bildgebenden Verfahren ermöglichen minimalinvasive Eingriffe. Inhaltlich

werden im Hybridlabor die Eingriffe der Kardiologie und Rhythmologie sowie der Gefäßchirurgie und interventionellen Radiologie stattfinden.

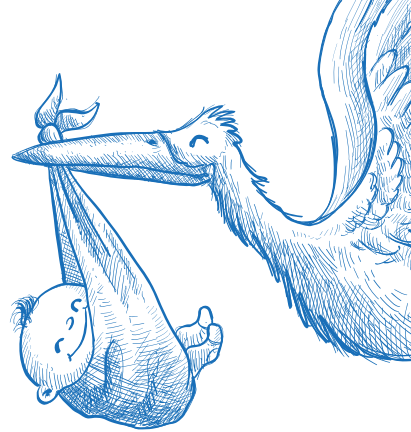
„Das Kuratorium der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen hat die baulichen Maßnahmen beschlossen, um optimale Voraussetzungen für eine sehr gute Patientenversorgung im Marienhospital Aachen zu schaffen“, unterstreicht der Kuratoriumsvorsitzende Msgr. Heribert August. „Wir sind stolz und sehr dankbar, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Tag in so hohem Maße engagieren, um den Menschen in der StädteRegion Aachen eine gute medizinische und pflegerische

Versorgung zur Verfügung zu stellen“, lobt Monsignore August die Mitarbeitenden der Stiftung.

„Der persönliche Einsatz und das Engagement eines jeden Einzelnen werden in einem Krankenhaus immer Priorität 1 haben, da dies für den Patienten das Wichtigste ist. Dennoch spielt die Unterbringung in einer angenehmen und komfortablen Atmosphäre im Genesungsprozess natürlich auch eine Rolle, weshalb uns die beschriebene bauliche Weiterentwicklung unserer Stationen so wichtig ist“, ergänzt Benjamin Michael Koch.



STORCHENPOST – HÖR' MAL, WER DA (P)KLAPPERT



Hilfreicher: Mitgefühl statt Mitleid – Teil 14 (oder Klapp(e)r 14)



Anja Salmassi (Leitende Hebamme / Leiterin der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“)

Kleine Geschichten und Informatives aus der Welt der Hebammen und der Geburtshilfe am Marienhospital Aachen von Anja Salmassi, Leitende Hebamme/Leiterin der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“:

Seit über 60 Jahren gibt es schon die **Geburtshilfe am Marienhospital Aachen**. Aktuell befindet sich der Beruf der Hebamme in einem gesellschaftlichen sowie politischen (Werte-) Wandel. Eine Hebamme muss immer das „Ganze im Blick haben“, ihre vielseitigen Aufgaben rund um Schwangerschaft und Geburt verlangen zu jeder Zeit in hohem Maße physische und mentale Stärke.

Die Geburt als komplexes Geschehen von Hormonen und Emotionen ist wahrlich kein Spaziergang und mit nichts vergleichbar. Sie zu „überwachen“ ist das eine. Eine Geburt klar und handlungsfähig „zu begleiten“, wo

nichts mehr verborgen bleibt, Angst, Schmerz und Verzweiflung über Stunden geballt zusammentreffen, kann selbst eine erfahrene Hebamme an Grenzen bringen. Doch es ist ihre professionelle Rolle, die sie als Hebamme definiert. „Midwife“ (engl. Hebamme), „Mit der Frau sein“ beschreibt die besonders vertrauensvolle Beziehung zwischen Hebamme und Frau – auch über die Geburt hinaus und prägt das Berufsbild in einzigartiger Weise. In der Frau alle Ressourcen aktivieren, geduldig und liebevoll sein, Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen, dabei ein großes Maß an Empathie mitbringen, machen eine Hebamme zur helfenden Wegbegleiterin. Professionelles Mitgefühl ist eine Anteilnahme, die Würde bewahrt. Persönliches Mitleid dagegen würde in der Geburtsbegleitung eher eine zusätzliche Belastung für die Frau und den Geburtsverlauf sein.

Geburt prägt uns alle fürs ganze Leben. Eine Frau erinnert sich lebenslang auch an kleinste Details, wie es damals war, wie vor Anstrengung der Schweiß tropfte, wie sie sich selbst überlassen war mit ihren Schmerzen – „bis dann die Hebamme kam“.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben belegt, dass es keineswegs allein das wichtigste ist, am Ende ein gesundes Kind im Arm zu halten, sondern auch, mit welcher Geburtserfahrung, insbesondere Zufriedenheit eine Frau aus der Geburt herausgeht und lebt. Dabei ist nicht nur die Qualität, sondern maßgeblich die Kontinuität der Hebammenbetreuung unter der Geburt der Schlüsselfaktor für messbar weniger Komplikationen. Die Wahrscheinlichkeit für eine normale Geburt steigt nachweisbar.

Hebammenbetreuung bei uns „im Marien“ fängt bereits mit dem frühen Kontakt in unserer Hebammensprechstunde an, einem Herzstück unseres Tuns. Hierin liegt ein Anfang, den seelischen und körperlichen Bedürfnissen einer schwangeren Frau gerecht zu werden. Mit der positiven Grundhaltung: „Du kannst dein Kind aus eigener Kraft gebären“, Vertrauen in den eigenen Körper zu schaffen, für jede Frau den individuell richtigen Weg für die Geburt ihres Kindes zu finden, bieten wir durch unsere Beratungs- und Kursangebote eine Anlaufstelle für Schwangere und werdende Eltern. Persönliche Gespräche zu vielen Themen in Zusammenarbeit mit dem tollen Ärzt*innen-Team runden den Anspruch an unser geburtshilfliches Handeln in der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“, in unserem Kreißsaal sowie auf der Wochenbettstation ab. Dabei packt uns neben der großen Verantwortung immer wieder die Faszination, die Geburtshilfe mit sich bringt. Eine prima Sache, wenn Beruf und Berufung so viel Freude machen!

**Herzlichst
Ihre Anja Salmassi**

www.marienhospital.de/geburt



**Du kannst dein Kind
aus eigener Kraft
gebären.**

COVID-19: BRUSTKREBS MACHT AUCH IN CORONA-ZEITEN KEINE PAUSE

Dr. med. Mahmoud Danaei im Gespräch



Dr. med. Mahmoud Danaei
Leiter des BrustCentrums
am Marienhospital Aachen

Das Coronavirus SARS-CoV-2 stellt aktuell alle vor völlig neue Herausforderungen – ganz besonders Risikogruppen wie Krebspatienten und ihre behandelnden Ärzte. Wie ist die Situation im BrustCentrum am Marienhospital Aachen?

Natürlich haben wir im BrustCentrum am Marienhospital Aachen die Veränderungen durch Covid-19 auch zu spüren bekommen. Die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen mussten sich genauso wie alle Krankenhäuser zunächst an die neuen Begebenheiten anpassen. Ich möchte an dieser Stelle aber betonen: Brustkrebs macht in Corona-Zeiten keine Pause und ist eine Erkrankung – wie übrigens alle anderen Krebsarten auch, die keinen Aufschub duldet und sofort behandelt werden muss. Wir sehen in den letzten Jahren zunehmend junge Patientinnen und möchten Frauen jeden Alters dazu ermutigen, sich regelmäßig bei ihrem Frauenarzt, ihrer Frauenärztin untersuchen zu lassen – und das selbstverständlich auch in Corona-Zeiten. Je

früher ein Tumor entdeckt wird, desto besser sind die Heilungsaussichten. Ich appelliere an alle Frauen: Nehmen Sie Ihre Termine wahr und sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen haben, Unsicherheit verspüren oder Beschwerden bekommen. Wir sind und bleiben für unsere Patientinnen da! Mein besonderer Dank gilt meinem hervorragenden Team, allen Ärztinnen und Ärzten, den Breast Care Nurses und Pflegekräften, meinen Sekretärinnen, die sich alle voller Empathie, Geduld und mit viel Herzblut um unsere Patientinnen kümmern. Danken möchte ich auch allen niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen für die ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir alle stehen gemeinsam ein im Kampf gegen den Brustkrebs – auch in Corona-Zeiten!

Können brustkrebserkrankte Frauen derzeit adäquat behandelt werden? Welche Risiken bergen z.B. Chemotherapien/Bestrahlungen?

Die Leitlinien wurden auf das aktuelle Covid-19-Infektionsgeschehen angepasst und die Chemotherapien und Bestrahlungen zum Teil umgestellt. Für jede unserer Patientinnen entscheiden wir gemeinsam in der interdisziplinären Tumorkonferenz mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus der Tumor Chirurgie, Radiologie, Onkologie und Nuklearmedizin über das individualisierte Therapiekonzept und lassen jeder Frau die für sie beste Behandlung zukommen. Chemotherapien und Bestrahlungen werden trotz Corona in der Regel nicht unterbrochen, um den Heilungsverlauf optimal zu unterstützen. Natürlich unterliegt unser gesamtes Handeln strengsten Hygienerichtlinien und Abstandsregelungen. Unsere Patientinnen bekommen nach der Ope-

ration zum Beispiel in der Regel ein Einzelzimmer und liegen auf einer eigenen Station separiert von der Covid-19-Isolationseinheit. Die Behandlung in unserem BrustCentrum ist also sicher!

Auch die pharmazeutische Produktion ist von der Corona-Krise betroffen. Haben Sie Bedenken, dass irgendwann die Krebsmedikamente knapp werden könnten?

In der Brustkrebs-Therapie verzeichnen wir zum Glück noch keinen Engpass mit entsprechenden Medikamenten und sehen uns hier für die Zukunft gut aufgestellt.

Wie sehen Sie die Problematik, dass sich immer weniger Patienten mit z.B. Herzinfarkten oder Schlaganfällen in den Kliniken vorstellen. Gibt es einen ähnlichen Trend in der Onkologie?

Es wäre fatal, wenn sich Frauen aus Angst vor einem Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt mit einem unklaren Befund in der Brust – sei es ein Knoten, ein Abszess oder eine andere Auffälligkeit – nicht untersuchen oder behandeln lassen würden. Bitte bleiben Sie nicht aus falscher Angst zuhause, Sie gefährden Ihre Gesundheit!

**BrustCentrum Aachen -
Kreis Heinsberg am Marienhospital
Zertifiziertes BrustCentrum
des Landes NRW**

**Leiter des BrustCentrums:
Dr. med. Mahmoud Danaei
Zeise 4, 52066 Aachen
Telefon: 0241/6006-1651
brustcentrum@marienhospital.de
www.marienhospital.de/brustcentrum**

HERZLICH WILLKOMMEN ZURÜCK!

Neue Besuchsregelungen in Krankenhäusern –
Wie es im „Marien“ ist, erfahren Sie online unter:

www.marienhospital.de/besuch

Hier können Sie auch den Besucher-Fragebogen
herunterladen.



PERSONALIA



Jessica Schillings

Leitende Oberärztin der Klinik für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie
im Marienhospital Aachen

Unsere leitende Oberärztin Jessica Schillings verstärkt jetzt neben ihrer Tätigkeit
im Marienhospital Aachen auch die Praxis für Gastroenterologie und Proktologie
von Dr. med. Karl-Josef Liebenstund in Aachen-Brand.



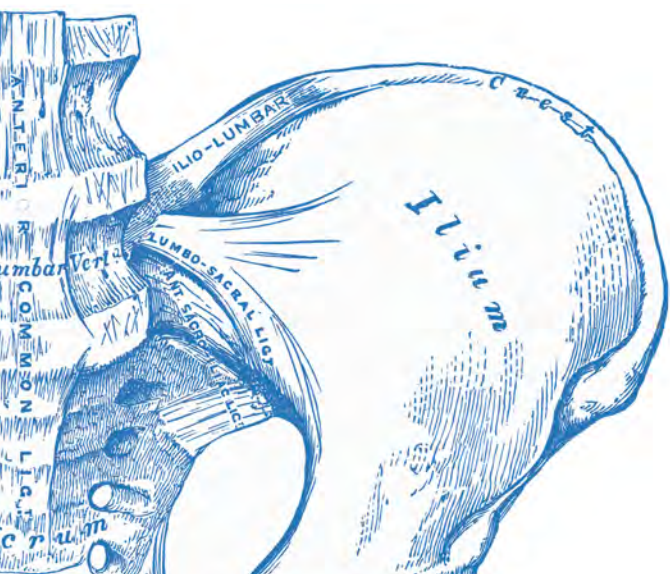
Dr. med. Isabel Bartella

Assistenzärztin der
Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Minimal-
invasive Chirurgie



Emil Mausen

Assistenzarzt der
Klinik für Allgemein-,
Viszeral- und Minimal-
invasive Chirurgie



Katholische Stiftung Marienhospital Aachen

Redaktion: Mareike Feilen (Unternehmenskommunikation)
Zeise 4 • 52066 Aachen • Tel: 0241/6006-3180 • Fax: 0241/6006-3109
mareike.feilen@marienhospital.de • (v.i.S.d.P.) Benjamin Michael Koch
www.marienhospital.de • www.facebook.com/marienhospital.aachen